

Vereinbarung zum schuleigenen Konzept zur Einführung und Umsetzung der Schulsozialarbeit

zwischen

Schule an der Stiftstrasse

und

RUHRWERKSTATT Kultur-Arbeit im Revier e.V.

Als Basis dieser Vereinbarung gilt das „Rahmenkonzept für Schulsozialarbeit an Oberhausener Schulen“ in der Fassung vom März 2016.

Angesichts der Tatsache, dass das „Rahmenkonzept zur Schulsozialarbeit an Oberhausener Schulen“ eine Vielzahl inhaltlicher Varianten von Schulsozialarbeit in Oberhausen ermöglicht, sollen mit dieser Vereinbarung Vorgaben zur Schulsozialarbeit an der Schule an der Stiftstrasse mit dem Träger der Schulsozialarbeit RUHRWERKSTATT Kultur-Arbeit im Revier e.V. konkretisiert werden.

„Die Schulsozialarbeit ist eine Form der Kooperation von Jugendhilfe und Schule. Die Schulsozialarbeiter haben einen unterstützenden Auftrag für Kinder und Jugendliche, Erziehungsberechtigte und Familien, Lehrerkollegien und verschiedene Fachstellen und Institutionen, die sich mit Erziehungs- und Entwicklungsfragen und Problemen von jungen Menschen im Schulalter beschäftigen.“

1. Verankerung im Schulprogramm/ Rechtsgrundlagen für Schulsozialarbeit an der Schule an der Stiftstrasse

Die Konzeption der Schulsozialarbeit ist im Schulprogramm der Schule an der Stiftstrasse verankert. Basis für die Ausgestaltung sind das SchulG NRW, das KJHG (SGB VIII), der RdErl. des MSW 2008/2009 und das Rahmenkonzept für Schulsozialarbeit an Oberhausener Schulen der Stadt Oberhausen 2016.

2. Einbettung der Schulsozialarbeit in das System der Schule an der Stiftstrasse

Standort:

Die Schule an der Stiftstraße ist eine Grundschule mit ca. 330 Schülerinnen und Schülern, welche aus der Zusammenlegung einer katholischen und einer städtischen Grundschule entstanden ist. Etwa 37% der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund, sie haben ihre Wurzeln in Syrien, Bosnien-Herzegowina, Afghanistan, Irak, Russland, Albanien, Kroatien, Nigeria, Portugal und Großbritannien. Im März 2016 hat die Schule eine IVK Klasse aufgenommen.

Im Januar 2014 wurde an der Schule eine halbe Stelle für Schulsozialarbeit eingerichtet. Sie steht unter der Trägerschaft der RUHRWERKSTATT Kultur-Arbeit im Revier e.V. und ist ein Angebot der Jugendhilfe.

Im August 2015 ist die Schule mit einer ganzen Stelle Schulsozialarbeit ausgestattet worden. Die Stelle der Schulsozialarbeit wird zu einer Hälfte von der Stadt Oberhausen und zu einer Hälfte aus dem Bildungs- und Teilhabepaket finanziert.

Die Schulsozialarbeit ist zu den Öffnungszeiten des Schulsekretariates über die Rufnummer der Schule zu erreichen. Zusätzlich besitzt sie ein Diensthandy der RUHRWERKSTATT und ist auch außerhalb der Öffnungszeiten des Schulsekretariates zu erreichen.

Für die Kinder besteht vor und nach dem Unterricht und in den Pausen die Möglichkeit die Schulsozialarbeit anzusprechen und Termine zu vereinbaren. Diese werden in Rücksprachen mit den Lehrern zu den angebotenen Sprechzeiten vergeben. In dringenden Fällen besteht während der Unterrichtszeit, nach Rücksprache mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer, jederzeit die Möglichkeit zum Gespräch.

Eltern können Gesprächstermine persönlich oder telefonisch vereinbaren.

Zusätzlich besteht die Erreichbarkeit über eine E-Mail Adresse.

Zuständigkeiten:

Die RUHRWERKSTATT übt die Dienst- und Fachaufsicht aus. Die Schulsozialarbeit ist ein eigenständiger Bereich an der Schule und entwickelt Angebote, die sich an den Bedarfen der Schülerinnen und Schüler, der Lehrer und der Eltern orientieren. Die Angebote und Tätigkeiten werden mit der Schulleitung/den Beteiligten abgestimmt und transparent gemacht.

Die Schulsozialarbeit steht im regelmäßigen wöchentlichen Austausch mit der Schulleitung.

Die Schulsozialarbeit führt eine Statistik bezüglich der Beratungsgespräche und evaluiert ihre Angebote durch Teilnehmerabfragen.

Ansprechpartner:

Ansprechpartner für die Schule auf Seite der RUHRWERKSTATT sind die Schulsozialarbeitenden vor Ort und ggf. Abteilungs-/ Bereichsleitung der RUHRWERKSTATT.

Ansprechpartner für die Schulsozialarbeitenden in der Schule ist die Schulleitung bzw. deren Stellvertretung.

Mitwirkung bei Konferenzen:

Die Schulsozialarbeit nimmt an Lehrerkonferenzen und Dienstbesprechungen teil und wird bei Bedarf zu Teilkonferenzen, Klassenkonferenzen, Notenkonferenzen und Elterngesprächen beratend und unterstützend hinzugezogen.

Es besteht keine generelle Teilnahmepflicht.

3. Ziele und Aufgaben der Schulsozialarbeitenden an der Schule an der Stiftstrasse

Ziel der Schulsozialarbeit an der Schule an der Stiftstrasse ist es, den Kindern und Jugendlichen Orientierung und Hilfe anzubieten. Zentraler Schwerpunkt der Arbeit ist

hierbei, der Abbau herkunftsbedingter sozialer Ungleichheiten und der Aufbau von Chancengleichheit.

Dies bedeutet i.d.R. eine intensive Beziehungsarbeit, bei der die Individualität der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund steht, um sie in ihrer persönlichen, sozialen und schulischen Entwicklung fördern zu können. Hierdurch soll das soziale Gefüge „Schule und Umfeld“ gefördert und individuelle Zukunftsperspektiven geschaffen werden.

Für die Kinder und Jugendlichen schließt dies auch einen Zugang zu präventiven und integrativen Leistungsangeboten der Jugendhilfe mit ein.

Die Schulsozialarbeit hat die Aufgabe, bei der Erziehung oder bei Problemen in der Schule, zu beraten und zu unterstützen und ist Ansprechpartner für Kinder, Lehrer und Eltern. Durch Angebote während und außerhalb des Unterrichtes werden die Kinder in ihrer sozialen, persönlichen und schulischen Entwicklung gefördert. Sie begleitet und unterstützt die Kinder dabei ihren Platz in der Gemeinschaft der Schule und der Gesellschaft zu finden und ihre eigenen Stärken zu entdecken.

Schulsozialarbeit arbeitet vorwiegend präventiv. Sie initiiert Einzel- und Gruppenangebote, um die sozialen und persönlichen Kompetenzen der Kinder zu stärken, unterschiedliche Voraussetzungen auszugleichen und ungünstige Entwicklungen zu vermeiden.

Im Weiteren werden die konkreten derzeitigen Aufgaben beschrieben, die sich in drei Bereiche unterteilt.

3.1 Prävention

Im Vordergrund der Maßnahmen stehen präventive Angebote mit folgenden Zielen und Inhalten:

- Förderung der sozialen Kompetenzen
- Gewaltprävention
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Stärkung des Selbstvertrauen/Selbstbewusstseins
- Förderung des angemessenen Umgangs mit neuen Medien
- Prävention gegen sexuellen Missbrauch
- Vermittlung von gewaltfreien Konfliktlösungsstrategien
- Vermittlung eines angemessenen Umgangs mit Wut und Aggressionen
- Unterstützung bei der Bewältigung des Schulalltages
- Unterstützung bei der Bewältigung von Sprachbarrieren und kulturellen Unterschieden
- Förderung der Lernfähigkeit
- Mediation
- Durchführung von Sozialtrainings
- Individuelle Förderung bei Verhaltensauffälligkeiten
- Teilnahme an Konferenzen
- Unterstützung und Beratung von Kindern, Eltern, Lehrern
- Deeskalationstrainings
- Mitwirkung bei schulischen Maßnahmen
- Förderung eines freundlichen offenen Schulklimas
- Unterstützung der Kinder und Familien der IVK Klasse
- Angebote am Nachmittag
- Angebote im Bereich des Gender Mainstreams
- Kooperation mit dem OGS

3.2 Intervention

a. Aufgaben im Bereich der Einzelfallhilfe:

- Beratung von Eltern, Schülern und Lehrern
- Informationen über Beratungsstellen und Hilfsangebote anderer Institutionen z.B. Erziehungsberatungsstellen, schulpsychologische Beratungsstellen, Sozialpädiatrisches Zentrum, Schuldnerberatung, Drogenberatung, Jugendamt usw.
- Vermittlung an andere Stellen
- Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe
- Hilfestellung und Information über Angebote zur Bewältigung des täglichen Lebens
- Unterstützung bei akuten Krisen in der Familie z.B. Trennung/Scheidung, Krankheit/Tod, Drogenabhängigkeit
- Probleme im Rahmen der Schule z.B. Konflikte mit Schülerinnen und Schülern und Lehrern
- Problematische Lebenslagen von Kindern und deren Familien
- Krisenintervention während des Unterrichts
- Problematisches Verhalten in der Schule
- Vertrauliche Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und Lehrern
- Hilfe und Unterstützung bei Mobbing
- Unterstützung bei der Bewältigung von Sprachschwierigkeiten und kulturellen Unterschieden durch Einsatz von Dolmetschern und Einbeziehung des Kommunalen Integrationszentrums
- Beratung und Unterstützung bei der Inanspruchnahme von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket
- Unterstützung bei der Teilhabe am Schulleben

b. Folgende Angebote im Bereich der Einzelfallhilfe werden vorgehalten:

- Ansprechpartner bei der Einschulung/Schulspiel
- Streitschlichtung für alle Schülerinnen und Schüler an der Schule
- Streitschlichtung im OGS
- Herstellen eines Kontaktes zu einer kinder- und jugendpsychologischen Praxis
- Hausbesuche bei Bedarf
- „Beruhigte Pause“ Unterstützung für ausgewählte Kinder während einer Pause
- Anwendung des No Blame Approach bei Mobbing
- Einsatz von Verstärkerplänen
- Terminbegleitung bei Bedarf

c. Folgende Angebote im Bereich der Gruppenarbeit werden vorgehalten:

- Spielestunde für die 1. Klasse
- Sozialtrainings für die 1. / 2. Klasse (Lubo aus dem All/Känguru-Training)
- Ausbildung zum Pausenstreitschlichter für Schülerinnen und Schüler
- Ausbildung in Erster Hilfe in Zusammenarbeit mit dem DRK (Kinder helfen Kindern)
- Medien AG in Zusammenarbeit mit der Drogenberatungsstelle
- Prävention gegen Cyberbullying in Zusammenarbeit mit der JGH
- Angebot im Bereich Gendermainstream (Jungen AG/Mädchen AG)
- Teilnahme an der Oberhausener Jungentrophy mit intensiver Vorbereitung

- Marburger Konzentrationstraining
- Ferienaktionen (z.B. Klettern, Bowling, Ausflüge)
- Teilnahme an den Mädchengesundheitstagen
- Fit für die weiterführende Schule (Stärkung der Selbstsicherheit, Wahrnehmung der eigenen Körpersprache)
- Jahreszeitliche Aktionen (Verlosung von Adventskalendern, Aktionen zu Karneval und Halloween)

d. Weitere angedachte Angebote der Schulsozialarbeit

- Prävention gegen sexuellen Missbrauch
- Elterncafe mit Informationsangebot
- Elternkurs Starke Eltern starke Kinder
- Zusammenarbeit mit Kitas beim Übergang Kita/Schule
- Soziale Gruppe im OGS

3.3 Vernetzung

Durch die Kooperation mit unterschiedlichen Akteuren und Einrichtungen im nahen Sozialraum der Schule, insgesamt in Oberhausen und auch darüber hinaus, soll die bestmögliche Unterstützung und Förderung der Kinder erreicht werden.

Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen erfolgt zur Projektarbeit, zum Austausch von Informationen und zur Durchführung von Präventionsprogrammen.

Die Schulsozialarbeit nimmt an regionalen und überregionalen Arbeitskreisen und Gremien teil und steht mit dem Jugendamt, Jugendhilfeeinrichtungen, Beratungsstellen und anderen Schulsozialarbeitern regelmäßig zur Verbesserung des Angebotes und zum Qualitätsmanagement im Austausch.

Im Einzelfall steht die Schulsozialarbeit mit den Beteiligten im engen Austausch, koordiniert Termine, initiiert Helferkonferenzen und unterstützt so den intensiven Austausch und die optimale Zusammenarbeit und fördert dadurch die Unterstützung von Kindern und Familien.

Die Schulsozialarbeit arbeitet mit dem offenen Ganztage zusammen und ist dort zeitweilig anzutreffen. Für Kinder, die den Ganztage besuchen besteht die Möglichkeit Kontakt zur Schulsozialarbeit aufzunehmen. Weiterhin erfolgt der Austausch mit anderen Schulsozialarbeitern zur Verbesserung und zum Ausbau des Angebotes und zum Qualitätsmanagement.

Die Schulsozialarbeit nimmt am Arbeitskreis „Hand in Hand“ teil. Ein Gremium zum Austausch zwischen Schulen und Kindergärten im Sozialraum.

Die Schulsozialarbeit nimmt derzeit am Mädchenarbeitskreis teil. Ein Gremium zum Austausch über besondere Mädchenthemen und zur Absprache und Kooperation in Bezug auf spezielle Angebote für Mädchen z.B. Mädchengesundheitstage, Genderthemen, Angebote für Flüchtlingsmädchen.

| |
|--|
| <h4>4. Zielgruppen der Schulsozialarbeit an der Schule an der Stiftstrasse</h4> |
|--|

Die Schulsozialarbeit ist Ansprechpartner für alle Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und das Lehrerkollegium.

Die Kinder kommen mit unterschiedlichen sozialen und individuellen Fähigkeiten in die Schule und befinden sich in ihrer persönlichen Entwicklung auf unterschiedlichen Ebenen.

5. Aufgaben und Verantwortlichkeiten der RUHRWERKSTATT

- Bereitstellung des Personals
- Dienst- und Fachaufsicht
- Bereitstellung von Mobiltelefon und Notebook
- Fortbildung, interne Dienstbesprechungen, kollegiale Beratung
- Austausch auf Führungsebene
- Evaluation

6. Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Schule an der Stiftstrasse

- Bereitstellung räumlicher und sachlicher Ressourcen (adäquate räumliche Unterbringung, Telefon, Internetzugang, Mobiliar, etc.)
- Mitarbeit/ Austausch in der Einzelfallhilfe
- Regelmäßige Dienstbesprechungen
- schulspezifische Fortbildung

Schule an der Stiftstrasse
Schulleitung, Herr Kovac

RUHRWERKSTATT
Geschäftsführung, Dr. Britta Lenders